

it
informatik



John E. Hopcroft
Rajeev Motwani
Jeffrey D. Ullman

Einführung in Automatentheorie, Formale Sprachen und Berechenbarkeit

3., aktualisierte Auflage

Einführung in Automatentheorie, Formale Sprachen und Berechenbarkeit

Einführung in Automatentheorie, Formale Sprachen und Berechenbarkeit

Inhaltsverzeichnis

Einführung in Automatentheorie, Formale Sprachen und
Berechenbarkeit

Impressum

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 Automaten: Die Grundlagen und Methoden 23

1.1 Wozu dient das Studium der Automatentheorie? 25

1.1.1 Einführung in endliche Automaten 25

1.1.2 Strukturelle Repräsentationen 27

1.1.3 Automaten und Komplexität 28

1.2 Einführung in formale Beweise 28

1.2.1 Deduktive Beweise 29

1.2.2 Reduktion auf Definitionen 32

1.2.3 Andere Formen von Sätzen 34

1.2.4 Sätze, die keine Wenn-dann-Aussagen zu sein scheinen 37

1.3 Weitere Formen von Beweisen 37

1.3.1 Beweise der Äquivalenz von Mengen 38

1.3.2 Die Umkehrung 39

1.3.3 Beweis durch Widerspruch 41

1.3.4 Gegenbeispiele 41

1.4 Induktive Beweise 43

1.4.1 Induktive Beweise mit ganzen Zahlen 44

1.4.2 Allgemeinere Formen der Induktion mit ganzen Zahlen 47

1.4.3 Strukturelle Induktion 48

1.4.4 Gegenseitige Induktion 51

1.5 Die zentralen Konzepte der Automatentheorie 53

Inhaltsverzeichnis

- 1.5.1 Alphonete 54
- 1.5.2 Zeichenreihen 54
- 1.5.3 Sprachen 56
- 1.5.4 Probleme 57

Kapitel 2 Endliche Automaten 61

- 2.1 Eine informelle Darstellung endlicher Automaten 63
 - 2.1.1 Die Grundregeln 63
 - 2.1.2 Das Protokoll 64
 - 2.1.3 Die Automaten dazu befähigen, Eingaben zu ignorieren 66
 - 2.1.4 Das gesamte System aus Automaten darstellen 68
 - 2.1.5 Mithilfe des Produktautomaten die Gültigkeit des Protokolls überprüfen 70
- 2.2 Deterministische endliche Automaten 71
 - 2.2.1 Definition eines deterministischen endlichen Automaten 71
 - 2.2.2 Wie ein DEA Zeichenreihen verarbeitet 72
 - 2.2.3 Einfachere Notationen für DEAs 74
 - 2.2.4 Die Übergangsfunktion auf Zeichenreihen erweitern 75
 - 2.2.5 Die Sprache eines DEA 79
 - 2.2.6 Übungen zum Abschnitt 2.2 79
- 2.3 Nichtdeterministische endliche Automaten 82
 - 2.3.1 Eine informelle Sicht auf nichtdeterministische endliche Automaten 83
 - 2.3.2 Definition nichtdeterministischer endlicher Automaten 85
 - 2.3.3 Die erweiterte Übergangsfunktion 86
 - 2.3.4 Die Sprache eines NEA 87
 - 2.3.5 Äquivalenz deterministischer und nichtdeterministischer endlicher Automaten 88
 - 2.3.6 Ein ungünstiger Fall für die Teilmengenkonstruktion 93
 - 2.3.7 Übungen zum Abschnitt 2.3 95
- 2.4 Eine Anwendung: Textsuche 97
 - 2.4.1 Zeichenreihen in Texten finden 97
 - 2.4.2 Nichtdeterministische endliche Automaten für die Textsuche 98
 - 2.4.3 Ein DEA, um die Menge von Schlüsselwörtern zu erkennen 99
 - 2.4.4 Übungen zum Abschnitt 2.4 101
- 2.5 Endliche Automaten mit e-Übergängen 101
 - 2.5.1 Verwendungen von e-Übergängen 102

Inhaltsverzeichnis

- 2.5.2 Die formale Notation eines e-NEA 103
- 2.5.3 e-Hüllen 104
- 2.5.4 Erweiterte Übergänge und Sprachen für e-NEAs 105
- 2.5.5 e-Übergänge eliminieren 107
- 2.5.6 Übungen zum Abschnitt 2.5 110

Kapitel 3 Reguläre Ausdrücke und Sprachen 113

3.1 Reguläre Ausdrücke 114

- 3.1.1 Die Operatoren regulärer Ausdrücke 115
- 3.1.2 Reguläre Ausdrücke bilden 117
- 3.1.3 Auswertungsreihenfolge der Operatoren regulärer Ausdrücke 120
- 3.1.4 Übungen zum Abschnitt 3.1 121

3.2 Endliche Automaten und reguläre Ausdrücke 122

- 3.2.1 Von DEAs zu regulären Ausdrücken 122
- 3.2.2 DEA durch die Eliminierung von Zuständen in reguläre Ausdrücke umwandeln
128
- 3.2.3 Reguläre Ausdrücke in Automaten umwandeln 134
- 3.2.4 Übungen zum Abschnitt 3.2 138

3.3 Anwendungen regulärer Ausdrücke 140

- 3.3.1 Reguläre Ausdrücke in Unix 140
- 3.3.2 Lexikalische Analyse 142
- 3.3.3 Textmuster finden 144
- 3.3.4 Übungen zum Abschnitt 3.3 146

3.4 Algebraische Gesetze für reguläre Ausdrücke 147

- 3.4.1 Assoziativität und Kommutativität 147
- 3.4.2 Identitäten und Annihilatoren 148
- 3.4.3 Distributivgesetze 149
- 3.4.4 Das Idempotenzgesetz 150
- 3.4.5 Gesetze bezüglich der Hüllenbildung 150
- 3.4.6 Gesetze für reguläre Ausdrücke entdecken 151
- 3.4.7 Test eines für reguläre Ausdrücke geltenden Gesetzes der Algebra 154
- 3.4.8 Übungen zum Abschnitt 3.4 156

Kapitel 4 Eigenschaften regulärer Sprachen 159

4.1 Beweis der Nichtregularität von Sprachen 160

- 4.1.1 Das Pumping-Lemma für reguläre Sprachen 161

Inhaltsverzeichnis

4.1.2 Anwendungen des Pumping-Lemmas	162
4.1.3 Übungen zum Abschnitt 4.1	164
4.2 Abschluss-Eigenschaften regulärer Sprachen	166
4.2.1 Abgeschlossenheit regulärer Sprachen bezüglich Boolescher Operationen	166
4.2.2 Spiegelung	173
4.2.3 Homomorphismus	174
4.2.4 Inverser Homomorphismus	176
4.2.5 Übungen zum Abschnitt 4.2	182
4.3 Entscheidbarkeits-Eigenschaften regulärer Sprachen	185
4.3.1 Wechsel zwischen Repräsentationen	186
4.3.2 Prüfen, ob eine reguläre Sprache leer ist	189
4.3.3 Zugehörigkeit zu einer regulären Sprache prüfen	190
4.3.4 Übungen zum Abschnitt 4.3	191
4.4 Äquivalenz und Minimierung von Automaten	191
4.4.1 Prüfen, ob Zustände äquivalent sind	192
4.4.2 Prüfen, ob reguläre Sprachen äquivalent sind	195
4.4.3 Minimierung von DEAs	198
4.4.4 Warum minimierte DEAs unschlagbar sind	201
4.4.5 Übungen zum Abschnitt 4.4	203
Kapitel 5 Kontextfreie Grammatiken und Sprachen	205
5.1 Kontextfreie Grammatiken	206
5.1.1 Ein informelles Beispiel	206
5.1.2 Definition kontextfreier Grammatiken	208
5.1.3 Ableitungen mithilfe einer Grammatik	210
5.1.4 Links- und rechtsseitige Ableitungen	213
5.1.5 Die Sprache einer Grammatik	215
5.1.6 Satzformen	216
5.1.7 Übungen zum Abschnitt 5.1	217
5.2 Parse-Bäume	219
5.2.1 Parse-Bäume aufbauen	219
5.2.2 Der Ergebnis eines Parse-Baums	221
5.2.3 Inferenz, Ableitungen und Parse-Bäume	222
5.2.4 Von Inferenzen zu Bäumen	223
5.2.5 Von Bäumen zu Ableitungen	225

Inhaltsverzeichnis

5.2.6 Von Ableitungen zu rekursiven Inferenzen	228
5.2.7 Übungen zum Abschnitt 5.2	230
5.3 Anwendungen kontextfreier Grammatiken	231
5.3.1 Parser	231
5.3.2 Der YACC-Parsergenerator	234
5.3.3 Markup-Sprachen	235
5.3.4 XML und Dokumenttypdefinitionen	238
5.3.5 Übungen zum Abschnitt 5.3	244
5.4 Mehrdeutigkeit von Grammatiken und Sprachen	245
5.4.1 Mehrdeutige Grammatiken	246
5.4.2 Mehrdeutigkeit aus Grammatiken tilgen	248
5.4.3 Linksseitige Ableitungen als Möglichkeit zur Beschreibung von Mehrdeutigkeit	251
5.4.4 Inhärente Mehrdeutigkeit	252
5.4.5 Übungen zum Abschnitt 5.4	255
Kapitel 6 Pushdown-Automaten	259
6.1 Definition des Pushdown-Automaten	260
6.1.1 Informelle Einführung	260
6.1.2 Die formale Definition von Pushdown-Automaten	262
6.1.3 Eine grafische Notation für PDAs	264
6.1.4 Unmittelbare Beschreibungen eines PDA	265
6.1.5 Übungen zum Abschnitt 6.1	269
6.2 Die Sprachen eines PDA	270
6.2.1 Akzeptanz durch Endzustand	270
6.2.2 Akzeptanz durch leeren Stack	272
6.2.3 Vom leeren Stack zum Endzustand	272
6.2.4 Vom Endzustand zum leeren Stack	276
6.2.5 Übungen zum Abschnitt 6.2	278
6.3 Äquivalenz von PDAs und kontextfreien Grammatiken	279
6.3.1 Von Grammatiken zu PDAs	280
6.3.2 Von PDAs zu Grammatiken	283
6.3.3 Übungen zum Abschnitt 6.3	288
6.4 Deterministische Pushdown-Automaten	289
6.4.1 Definition eines deterministischen PDA	290

Inhaltsverzeichnis

6.4.2 Reguläre Sprachen und deterministische PDAs 291

6.4.3 DPDAs und kontextfreie Sprachen 292

6.4.4 DPDAs und mehrdeutige Grammatiken 293

6.4.5 Übungen zum Abschnitt 6.4 294

Kapitel 7 Eigenschaften kontextfreier Sprachen 297

7.1 Normalformen kontextfreier Grammatiken 298

7.1.1 Eliminierung unnützer Symbole 298

7.1.2 Berechnung der erzeugenden und erreichbaren Symbole 301

7.1.3 e-Produktionen eliminieren 302

7.1.4 Einheitsproduktionen eliminieren 306

7.1.5 Chomsky-Normalform 311

7.1.6 Übungen zum Abschnitt 7.1 316

7.2 Das Pumping-Lemma für kontextfreie Sprachen 319

7.2.1 Die Größe von Parse-Bäumen 319

7.2.2 Aussage des Pumping-Lemmas 320

7.2.3 Anwendungen des Pumping-Lemmas für kontextfreie Sprachen 323

7.2.4 Übungen zum Abschnitt 7.2 326

7.3 Abschluss-Eigenschaften kontextfreier Sprachen 328

7.3.1 Substitutionen 328

7.3.2 Anwendungen des Substitutions-Theorems 331

7.3.3 Spiegelung 332

7.3.4 Durchschnitt mit einer regulären Sprache 332

7.3.5 Inverse Homomorphismen 337

7.3.6 Übungen zum Abschnitt 7.3 339

7.4 Entscheidbarkeits-Eigenschaften kontextfreier Sprachen 341

7.4.1 Komplexität der Umwandlung von kfGs in PDAs und umgekehrt 342

7.4.2 Ausführungszeit der Umwandlung in Chomsky- Normalform 343

7.4.3 Prüfen, ob eine kontextfreie Sprache leer ist 345

7.4.4 Die Zugehörigkeit zu einer kontextfreien Sprache prüfen 347

7.4.5 Vorschau auf unentscheidbare kfl-Probleme 351

7.4.6 Übungen zum Abschnitt 7.4 352

Kapitel 8 Einführung in Turing-Maschinen 355

8.1 Probleme, die Computer nicht lösen können 356

8.1.1 Programme, die »Hello, World« ausgeben 357

Inhaltsverzeichnis

8.1.2 Der hypothetische »Hello, World«-Tester	359
8.1.3 Ein Problem auf ein anderes Problem reduzieren	362
8.1.4 Übungen zum Abschnitt 8.1	365
8.2 Die Turing-Maschine	366
8.2.1 Das Streben danach, alle mathematischen Fragen zu entscheiden	367
8.2.2 Die Notation der Turing-Maschine	368
8.2.3 Unmittelbare Beschreibungen für Turing-Maschinen	369
8.2.4 Übergangsdiagramme für Turing-Maschinen	373
8.2.5 Die Sprache einer Turing-Maschine	376
8.2.6 Turing-Maschinen und das Halteproblem	377
8.2.7 Übungen zum Abschnitt 8.2	378
8.3 Programmiertechniken für Turing-Maschinen	379
8.3.1 Speicher im Zustand	380
8.3.2 Mehrere Spuren	381
8.3.3 Unterprogramme	383
8.3.4 Übungen zum Abschnitt 8.3	386
8.4 Erweiterungen für die einfache Turing-Maschine	386
8.4.1 Turing-Maschinen mit mehreren Bändern	386
8.4.2 Äquivalenz zwischen ein- und mehrbändigen TMn	388
8.4.3 Ausführungszeit und die Viele-Bänder-in-eins-Konstruktion	390
8.4.4 Nichtdeterministische Turing-Maschinen	391
8.4.5 Übungen zum Abschnitt 8.4	393
8.5 Beschränkte Turing-Maschinen	396
8.5.1 Turing-Maschinen mit semi-unendlichen Bändern	397
8.5.2 Maschinen mit mehreren Stacks	400
8.5.3 Zählmaschinen	403
8.5.4 Die Leistungsfähigkeit von Zählmaschinen	404
8.5.5 Übungen zum Abschnitt 8.5	406
8.6 Turing-Maschinen und Computer	407
8.6.1 Eine Turing-Maschine mit einem Computer simulieren	407
8.6.2 Einen Computer mit einer Turing-Maschine simulieren	409
8.6.3 Laufzeitvergleich zwischen Computern und Turing-Maschinen	413
Kapitel 9 Unentscheidbarkeit	419
9.1 Eine nicht rekursiv aufzählbare Sprache	421

Inhaltsverzeichnis

9.1.1	Binärzeichenreihen aufzählen	421
9.1.2	Codes für Turing-Maschinen	422
9.1.3	Die Diagonalisierungssprache	423
9.1.4	Der Beweis, dass L_d nicht rekursiv aufzählbar ist	425
9.1.5	Übungen zum Abschnitt 9.1	425
9.2	Ein unentscheidbares Problem, das rekursiv aufzählbar ist	426
9.2.1	Rekursive Sprachen	426
9.2.2	Komplemente rekursiver und rekursiv aufzählbarer Sprachen	427
9.2.3	Die universelle Sprache	430
9.2.4	Unentscheidbarkeit der universellen Sprache	433
9.2.5	Übungen zum Abschnitt 9.2	434
9.3	Unentscheidbare Probleme über Turing-Maschinen	436
9.3.1	Reduktionen	436
9.3.2	Turing-Maschinen, die die leere Sprache akzeptieren	438
9.3.3	Der Satz von Rice und Eigenschaften der rekursiv aufzählbaren Sprachen	441
9.3.4	Probleme bezüglich Spezifikationen von Turing-Maschinen	444
9.3.5	Übungen zum Abschnitt 9.3	444
9.4	Das Postsche Korrespondenz-Problem	446
9.4.1	Definition des Postschen Korrespondenz-Problems	446
9.4.2	Das »modifizierte« PKP	449
9.4.3	Fertigstellung des Beweises der PKP-Unentscheidbarkeit	452
9.4.4	Übungen zum Abschnitt 9.4	458
9.5	Andere unentscheidbare Probleme	459
9.5.1	Probleme bei Programmen	459
9.5.2	Unentscheidbarkeit der Mehrdeutigkeit kontextfreier Grammatiken	459
9.5.3	Das Komplement einer Listensprache	462
9.5.4	Übungen zum Abschnitt 9.5	465
Kapitel 10 Nicht handhabbare Probleme 469		
10.1	Die Klassen P und NP	471
10.1.1	Mit polynomialem Zeitaufwand lösbare Probleme	471
10.1.2	Beispiel: Der Kruskal-Algorithmus	472
10.1.3	Nichtdeterministischer polynomialer Zeitaufwand	476
10.1.4	Ein NP-Beispiel: Das Problem des Handlungsreisenden	477
10.1.5	Polynomzeit-Reduktionen	478

Inhaltsverzeichnis

10.1.6 NP-vollständige Probleme	480
10.1.7 Übungen zum Abschnitt 10.1	482
10.2 Ein NP-vollständiges Problem	483
10.2.1 Das Erfüllbarkeitsproblem	484
10.2.2 SAT-Instanzen repräsentieren	485
10.2.3 NP-Vollständigkeit des SAT-Problems	486
10.2.4 Übungen zum Abschnitt 10.2	493
10.3 Ein eingeschränktes Erfüllbarkeitsproblem	493
10.3.1 Normalformen für Boolesche Ausdrücke	494
10.3.2 Ausdrücke in KNF konvertieren	495
10.3.3 NP-Vollständigkeit von CSAT	498
10.3.4 NP-Vollständigkeit von 3SAT	503
10.3.5 Übungen zum Abschnitt 10.3	504
10.4 Weitere NP-vollständige Probleme	505
10.4.1 NP-vollständige Probleme beschreiben	506
10.4.2 Das Problem unabhängiger Mengen	506
10.4.3 Das Problem der Knotenüberdeckung	511
10.4.4 Das Problem des gerichteten Hamiltonschen Kreises	512
10.4.5 Ungerichtete Hamiltonsche Kreise und das Problem des Handlungsreisenden	519
10.4.6 Zusammenfassung NP-vollständiger Probleme	521
10.4.7 Übungen zum Abschnitt 10.4	521
Kapitel 11 Zusätzliche Problemklassen	529
11.1 Komplemente von Sprachen, die in NP enthalten sind	531
11.1.1 Die Sprachklasse Co-NP	531
11.1.2 NP-vollständige Probleme und Co-NP	532
11.1.3 Übungen zum Abschnitt 11.1	533
11.2 Probleme, die mit polynomialem Speicherplatz lösbar sind	534
11.2.1 Turing-Maschinen mit polynomialer Platzbegrenzung	534
11.2.2 Beziehung von PS und NPS zu früher definierten Klassen	535
11.2.3 Deterministischer und nichtdeterministischer polynomialer Speicherplatz	537
11.3 Ein für PS vollständiges Problem	540
11.3.1 PS-Vollständigkeit	540

Inhaltsverzeichnis

- 11.3.2 Quantifizierte Boolesche Formeln 541
- 11.3.3 Quantifizierte Boolesche Formeln auswerten 542
- 11.3.4 PS-Vollständigkeit des QBF-Problems 544
- 11.3.5 Übungen zum Abschnitt 11.3 550
- 11.4 Sprachklassen basierend auf Randomisierung 550
 - 11.4.1 Quicksort: Ein Beispiel für einen zufallsabhängigen Algorithmus 551
 - 11.4.2 Ein auf Zufallsabhängigkeit basierendes Modell einer Turing-Maschine 552
 - 11.4.3 Die Sprache einer zufallsabhängigen Turing-Maschine 554
 - 11.4.4 Die Klasse RP 556
 - 11.4.5 In RP enthaltene Sprachen erkennen 558
 - 11.4.6 Die Klasse ZPP 559
 - 11.4.7 Beziehung zwischen RP und ZPP 560
 - 11.4.8 Beziehungen zu den Klassen P und NP 562
- 11.5 Die Komplexität des Primzahltests 562
 - 11.5.1 Die Bedeutung des Primzahltests 563
 - 11.5.2 Einführung in Modular-Arithmetik 565
 - 11.5.3 Die Komplexität modular-arithmetischer Berechnungen 567
 - 11.5.4 Zufallsabhängig-polynomiales Primzahl-Testen 568
 - 11.5.5 Nichtdeterministische Primzahltests 570
 - 11.5.6 Übungen zum Abschnitt 11.5 573

Vorwort

Verwendung des Buches

Voraussetzungen

Übungen

Unterstützung im World Wide Web

Danksagung

Vorwort zur deutschen Auflage

1 Automaten: Die Grundlagen und Methoden

1.1 Wozu dient das Studium der Automatentheorie?

1.1.1 Einführung in endliche Automaten

1.1.2 Strukturelle Repräsentationen

1.1.3 Automaten und Komplexität

Inhaltsverzeichnis

1.2 Einführung in formale Beweise

- 1.2.1 Deduktive Beweise
- 1.2.2 Reduktion auf Definitionen
- 1.2.3 Andere Formen von Sätzen
- 1.2.4 Sätze, die keine Wenn-dann-Aussagen zu sein scheinen

1.3 Weitere Formen von Beweisen

- 1.3.1 Beweise der Äquivalenz von Mengen
- 1.3.2 Die Umkehrung
- 1.3.3 Beweis durch Widerspruch
- 1.3.4 Gegenbeispiele

1.4 Induktive Beweise

- 1.4.1 Induktive Beweise mit ganzen Zahlen
- 1.4.2 Allgemeinerer Formen der Induktion mit ganzen Zahlen
- 1.4.3 Strukturelle Induktion
- 1.4.4 Gegenseitige Induktion

1.5 Die zentralen Konzepte der Automatentheorie

- 1.5.1 Alphabete
- 1.5.2 Zeichenreihen
- 1.5.3 Sprachen
- 1.5.4 Probleme

2 Endliche Automaten

2.1 Eine informelle Darstellung endlicher Automaten

- 2.1.1 Die Grundregeln
- 2.1.2 Das Protokoll
- 2.1.3 Die Automaten dazu befähigen, Eingaben zu ignorieren
- 2.1.4 Das gesamte System aus Automaten darstellen
- 2.1.5 Mithilfe des Produktautomaten die Gültigkeit des Protokolls überprüfen

2.2 Deterministische endliche Automaten

- 2.2.1 Definition eines deterministischen endlichen Automaten
- 2.2.2 Wie ein DEA Zeichenreihen verarbeitet

Inhaltsverzeichnis

2.2.3 Einfachere Notationen für DEAs

2.2.4 Die Übergangsfunktion auf Zeichenreihen erweitern

2.2.5 Die Sprache eines DEA

2.2.6 Übungen zum Abschnitt 2.2

2.3 Nichtdeterministische endliche Automaten

2.3.1 Eine informelle Sicht auf nichtdeterministische endliche Automaten

2.3.2 Definition nichtdeterministischer endlicher Automaten

2.3.3 Die erweiterte Übergangsfunktion

2.3.4 Die Sprache eines NEA

2.3.5 Äquivalenz deterministischer und nichtdeterministischer endlicher Automaten

2.3.6 Ein ungünstiger Fall für die Teilmengenkonstruktion

2.3.7 Übungen zum Abschnitt 2.3

2.4 Eine Anwendung: Textsuche

2.4.1 Zeichenreihen in Texten finden

2.4.2 Nichtdeterministische endliche Automaten für die Textsuche

2.4.3 Ein DEA, um die Menge von Schlüsselwörtern zu erkennen

2.4.4 Übungen zum Abschnitt 2.4

2.5 Endliche Automaten mit e-Übergängen

2.5.1 Verwendungen von e-Übergängen

2.5.2 Die formale Notation eines e-NEA

2.5.3 e-Hüllen

2.5.4 Erweiterte Übergänge und Sprachen für e-NEAs

2.5.5 e-Übergänge eliminieren

2.5.6 Übungen zum Abschnitt 2.5

3 Reguläre Ausdrücke und Sprachen

3.1 Reguläre Ausdrücke

3.1.1 Die Operatoren regulärer Ausdrücke

3.1.2 Reguläre Ausdrücke bilden

3.1.3 Auswertungsreihenfolge der Operatoren regulärer Ausdrücke

Inhaltsverzeichnis

3.1.4 Übungen zum Abschnitt 3.1

3.2 Endliche Automaten und reguläre Ausdrücke

3.2.1 Von DEAs zu regulären Ausdrücken

3.2.2 DEA durch die Eliminierung von Zuständen in reguläre Ausdrücke umwandeln

3.2.3 Reguläre Ausdrücke in Automaten umwandeln

3.2.4 Übungen zum Abschnitt 3.2

3.3 Anwendungen regulärer Ausdrücke

3.3.1 Reguläre Ausdrücke in Unix

3.3.2 Lexikalische Analyse

3.3.3 Textmuster finden

3.3.4 Übungen zum Abschnitt 3.3

3.4 Algebraische Gesetze für reguläre Ausdrücke

3.4.1 Assoziativität und Kommutativität

3.4.2 Identitäten und Annihilatoren

3.4.3 Distributivgesetze

3.4.4 Das Idempotenzgesetz

3.4.5 Gesetze bezüglich der Hüllenbildung

3.4.6 Gesetze für reguläre Ausdrücke entdecken

3.4.7 Test eines für reguläre Ausdrücke geltenden Gesetzes der Algebra

3.4.8 Übungen zum Abschnitt 3.4

4 Eigenschaften regulärer Sprachen

4.1 Beweis der Nichtregularität von Sprachen

4.1.1 Das Pumping-Lemma für reguläre Sprachen

4.1.2 Anwendungen des Pumping-Lemmas

4.1.3 Übungen zum Abschnitt 4.1

4.2 Abschluss-Eigenschaften regulärer Sprachen

4.2.1 Abgeschlossenheit regulärer Sprachen bezüglich Boolescher Operationen

4.2.2 Spiegelung

Inhaltsverzeichnis

4.2.3 Homomorphismus

4.2.4 Inverser Homomorphismus

4.2.5 Übungen zum Abschnitt 4.2

4.3 Entscheidbarkeits-Eigenschaften regulärer Sprachen

4.3.1 Wechsel zwischen Repräsentationen

4.3.2 Prüfen, ob eine reguläre Sprache leer ist

4.3.3 Zugehörigkeit zu einer regulären Sprache prüfen

4.3.4 Übungen zum Abschnitt 4.3

4.4 Äquivalenz und Minimierung von Automaten

4.4.1 Prüfen, ob Zustände äquivalent sind

4.4.2 Prüfen, ob reguläre Sprachen äquivalent sind

4.4.3 Minimierung von DEAs

4.4.4 Warum minimierte DEAs unschlagbar sind

4.4.5 Übungen zum Abschnitt 4.4

5 Kontextfreie Grammatiken und Sprachen

5.1 Kontextfreie Grammatiken

5.1.1 Ein informelles Beispiel

5.1.2 Definition kontextfreier Grammatiken

5.1.3 Ableitungen mithilfe einer Grammatik

5.1.4 Links- und rechtsseitige Ableitungen

5.1.5 Die Sprache einer Grammatik

5.1.6 Satzformen

5.1.7 Übungen zum Abschnitt 5.1

5.2 Parse-Bäume

5.2.1 Parse-Bäume aufbauen

5.2.2 Der Ergebnis eines Parse-Baums

5.2.3 Inferenz, Ableitungen und Parse-Bäume

5.2.4 Von Inferenzen zu Bäumen

5.2.5 Von Bäumen zu Ableitungen

5.2.6 Von Ableitungen zu rekursiven Inferenzen

Inhaltsverzeichnis

5.2.7 Übungen zum Abschnitt 5.2

5.3 Anwendungen kontextfreier Grammatiken

5.3.1 Parser

5.3.2 Der YACC-Parsergenerator

5.3.3 Markup-Sprachen

5.3.4 XML und Dokumenttypdefinitionen

5.3.5 Übungen zum Abschnitt 5.3

5.4 Mehrdeutigkeit von Grammatiken und Sprachen

5.4.1 Mehrdeutige Grammatiken

5.4.2 Mehrdeutigkeit aus Grammatiken tilgen

5.4.3 Linksseitige Ableitungen als Möglichkeit zur Beschreibung von
Mehrdeutigkeit

5.4.4 Inhärente Mehrdeutigkeit

5.4.5 Übungen zum Abschnitt 5.4

6 Pushdown-Automaten

6.1 Definition des Pushdown-Automaten

6.1.1 Informelle Einführung

6.1.2 Die formale Definition von Pushdown-Automaten

6.1.3 Eine grafische Notation für PDAs

6.1.4 Unmittelbare Beschreibungen eines PDA

6.1.5 Übungen zum Abschnitt 6.1

6.2 Die Sprachen eines PDA

6.2.1 Akzeptanz durch Endzustand

6.2.2 Akzeptanz durch leeren Stack

6.2.3 Vom leeren Stack zum Endzustand

6.2.4 Vom Endzustand zum leeren Stack

6.2.5 Übungen zum Abschnitt 6.2

6.3 Äquivalenz von PDAs und kontextfreien Grammatiken

6.3.1 Von Grammatiken zu PDAs

6.3.2 Von PDAs zu Grammatiken

Inhaltsverzeichnis

6.3.3 Übungen zum Abschnitt 6.3

6.4 Deterministische Pushdown-Automaten

6.4.1 Definition eines deterministischen PDA

6.4.2 Reguläre Sprachen und deterministische PDAs

6.4.3 DPDAs und kontextfreie Sprachen

6.4.4 DPDAs und mehrdeutige Grammatiken

6.4.5 Übungen zum Abschnitt 6.4

7 Eigenschaften kontextfreier Sprachen

7.1 Normalformen kontextfreier Grammatiken

7.1.1 Eliminierung unnützer Symbole

7.1.2 Berechnung der erzeugenden und erreichbaren Symbole

7.1.3 e-Produktionen eliminieren

7.1.4 Einheitsproduktionen eliminieren

7.1.5 Chomsky-Normalform

7.1.6 Übungen zum Abschnitt 7.1

7.2 Das Pumping-Lemma für kontextfreie Sprachen

7.2.1 Die Größe von Parse-Bäumen

7.2.2 Aussage des Pumping-Lemmas

7.2.3 Anwendungen des Pumping-Lemmas für kontextfreie Sprachen

7.2.4 Übungen zum Abschnitt 7.2

7.3 Abschluss-Eigenschaften kontextfreier Sprachen

7.3.1 Substitutionen

7.3.2 Anwendungen des Substitutions-Theorems

7.3.3 Spiegelung

7.3.4 Durchschnitt mit einer regulären Sprache

7.3.5 Inverse Homomorphismen

7.3.6 Übungen zum Abschnitt 7.3

7.4 Entscheidbarkeits-Eigenschaften kontextfreier Sprachen

7.4.1 Komplexität der Umwandlung von kfGs in PDAs und umgekehrt

7.4.2 Ausführungszeit der Umwandlung in Chomsky-Normalform

Inhaltsverzeichnis

- 7.4.3 Prüfen, ob eine kontextfreie Sprache leer ist
- 7.4.4 Die Zugehörigkeit zu einer kontextfreien Sprache prüfen
- 7.4.5 Vorschau auf unentscheidbare kfl-Probleme
- 7.4.6 Übungen zum Abschnitt 7.4

8 Einführung in Turing-Maschinen

8.1 Probleme, die Computer nicht lösen können

- 8.1.1 Programme, die »Hello, World« ausgeben
- 8.1.2 Der hypothetische »Hello, World«-Tester
- 8.1.3 Ein Problem auf ein anderes Problem reduzieren
- 8.1.4 Übungen zum Abschnitt 8.1

8.2 Die Turing-Maschine

- 8.2.1 Das Streben danach, alle mathematischen Fragen zu entscheiden
- 8.2.2 Die Notation der Turing-Maschine
- 8.2.3 Unmittelbare Beschreibungen für Turing-Maschinen
- 8.2.4 Übergangsdiagramme für Turing-Maschinen
- 8.2.5 Die Sprache einer Turing-Maschine
- 8.2.6 Turing-Maschinen und das Halteproblem
- 8.2.7 Übungen zum Abschnitt 8.2

8.3 Programmiertechniken für Turing-Maschinen

- 8.3.1 Speicher im Zustand
- 8.3.2 Mehrere Spuren
- 8.3.3 Unterprogramme
- 8.3.4 Übungen zum Abschnitt 8.3

8.4 Erweiterungen für die einfache Turing-Maschine

- 8.4.1 Turing-Maschinen mit mehreren Bändern
- 8.4.2 Äquivalenz zwischen ein- und mehrbändigen TMn
- 8.4.3 Ausführungszeit und die Viele-Bänder-in-eins-Konstruktion
- 8.4.4 Nichtdeterministische Turing-Maschinen
- 8.4.5 Übungen zum Abschnitt 8.4

8.5 Beschränkte Turing-Maschinen

Inhaltsverzeichnis

8.5.1 Turing-Maschinen mit semi-unendlichen Bändern

8.5.2 Maschinen mit mehreren Stacks

8.5.3 Zählmaschinen

8.5.4 Die Leistungsfähigkeit von Zählmaschinen

8.5.5 Übungen zum Abschnitt 8.5

8.6 Turing-Maschinen und Computer

8.6.1 Eine Turing-Maschine mit einem Computer simulieren

8.6.2 Einen Computer mit einer Turing-Maschine simulieren

8.6.3 Laufzeitvergleich zwischen Computern und Turing-Maschinen

9 Unentscheidbarkeit

9.1 Eine nicht rekursiv aufzählbare Sprache

9.1.1 Binärzeichenreihen aufzählen

9.1.2 Codes für Turing-Maschinen

9.1.3 Die Diagonalisierungssprache

9.1.4 Der Beweis, dass L_d nicht rekursiv aufzählbar ist

9.1.5 Übungen zum Abschnitt 9.1

9.2 Ein unentscheidbares Problem, das rekursiv aufzählbar ist

9.2.1 Rekursive Sprachen

9.2.2 Komplemente rekursiver und rekursiv aufzählbarer Sprachen

9.2.3 Die universelle Sprache

9.2.4 Unentscheidbarkeit der universellen Sprache

9.2.5 Übungen zum Abschnitt 9.2

9.3 Unentscheidbare Probleme über Turing-Maschinen

9.3.1 Reduktionen

9.3.2 Turing-Maschinen, die die leere Sprache akzeptieren

9.3.3 Der Satz von Rice und Eigenschaften der rekursiv aufzählbaren Sprachen

9.3.4 Probleme bezüglich Spezifikationen von Turing-Maschinen

9.3.5 Übungen zum Abschnitt 9.3

9.4 Das Postsche Korrespondenz-Problem

Inhaltsverzeichnis

9.4.1 Definition des Postschen Korrespondenz-Problems

9.4.2 Das »modifizierte« PKP

9.4.3 Fertigstellung des Beweises der PKP-Unentscheidbarkeit

9.4.4 Übungen zum Abschnitt 9.4

9.5 Andere unentscheidbare Probleme

9.5.1 Probleme bei Programmen

9.5.2 Unentscheidbarkeit der Mehrdeutigkeit kontextfreier Grammatiken

9.5.3 Das Komplement einer Listensprache

9.5.4 Übungen zum Abschnitt 9.5

10 Nicht handhabbare Probleme

10.1 Die Klassen P und NP

10.1.1 Mit polynomialem Zeitaufwand lösbare Probleme

10.1.2 Beispiel: Der Kruskal-Algorithmus

10.1.3 Nichtdeterministisch-polynomialer Zeitaufwand

10.1.4 Ein NP-Beispiel: Das Problem des Handlungsreisenden

10.1.5 Polynomzeit-Reduktionen

10.1.6 NP-vollständige Probleme

10.1.7 Übungen zum Abschnitt 10.1

10.2 Ein NP-vollständiges Problem

10.2.1 Das Erfüllbarkeitsproblem

10.2.2 SAT-Instanzen repräsentieren

10.2.3 NP-Vollständigkeit des SAT-Problems

10.2.4 Übungen zum Abschnitt 10.2

10.3 Ein eingeschränktes Erfüllbarkeitsproblem

10.3.1 Normalformen für Boolesche Ausdrücke

10.3.2 Ausdrücke in KNF konvertieren

10.3.3 NP-Vollständigkeit von CSAT

10.3.4 NP-Vollständigkeit von 3SAT

10.3.5 Übungen zum Abschnitt 10.3

10.4 Weitere NP-vollständige Probleme

Inhaltsverzeichnis

- 10.4.1 NP-vollständige Probleme beschreiben
- 10.4.2 Das Problem unabhängiger Mengen
- 10.4.3 Das Problem der Knotenüberdeckung
- 10.4.4 Das Problem des gerichteten Hamiltonschen Kreises
- 10.4.5 Ungerichtete Hamiltonsche Kreise und das Problem des Handlungsreisenden
- 10.4.6 Zusammenfassung NP-vollständiger Probleme
- 10.4.7 Übungen zum Abschnitt 10.4

11 Zusätzliche Problemklassen

11.1 Komplemente von Sprachen, die in NP enthalten sind

- 11.1.1 Die Sprachklasse Co-NP
- 11.1.2 NP-vollständige Probleme und Co-NP
- 11.1.3 Übungen zum Abschnitt 11.1

11.2 Probleme, die mit polynomialem Speicherplatz lösbar sind

- 11.2.1 Turing-Maschinen mit polynomialer Platzbegrenzung
- 11.2.2 Beziehung von PS und NPS zu früher definierten Klassen
- 11.2.3 Deterministischer und nichtdeterministischer polynomialer Speicherplatz

11.3 Ein für PS vollständiges Problem

- 11.3.1 PS-Vollständigkeit
- 11.3.2 Quantifizierte Boolesche Formeln
- 11.3.3 Quantifizierte Boolesche Formeln auswerten
- 11.3.4 PS-Vollständigkeit des QBF-Problems
- 11.3.5 Übungen zum Abschnitt 11.3

11.4 Sprachklassen basierend auf Randomisierung

- 11.4.1 Quicksort: Ein Beispiel für einen zufallsabhängigen Algorithmus
- 11.4.2 Ein auf Zufallsabhängigkeit basierendes Modell einer Turing-Maschine
- 11.4.3 Die Sprache einer zufallsabhängigen Turing-Maschine
- 11.4.4 Die Klasse RP
- 11.4.5 In RP enthaltene Sprachen erkennen
- 11.4.6 Die Klasse ZPP

Inhaltsverzeichnis

11.4.7 Beziehung zwischen RP und ZPP

11.4.8 Beziehungen zu den Klassen P und NP

11.5 Die Komplexität des Primzahltests

11.5.1 Die Bedeutung des Primzahltests

11.5.2 Einführung in Modular-Arithmetik

11.5.3 Die Komplexität modular-arithmetischer Berechnungen

11.5.4 Zufallsabhängig-polynomiales Primzahl-Testen

11.5.5 Nichtdeterministische Primzahltests

11.5.6 Übungen zum Abschnitt 11.5

Literaturverzeichnis

Stichwortverzeichnis

Ins Internet: Weitere Infos zum Buch, Downloads, etc.

Copyright

Copyright

Daten, Texte, Design und Grafiken dieses eBooks, sowie die eventuell angebotenen eBook-Zusatzdaten sind urheberrechtlich geschützt. Dieses eBook stellen wir lediglich als **persönliche Einzelplatz-Lizenz** zur Verfügung!

Jede andere Verwendung dieses eBooks oder zugehöriger Materialien und Informationen, einschließlich

- der Reproduktion,
- der Weitergabe,
- des Weitervertriebs,
- der Platzierung im Internet, in Intranets, in Extranets,
- der Veränderung,
- des Weiterverkaufs und
- der Veröffentlichung

bedarf der **schriftlichen Genehmigung** des Verlags. Insbesondere ist die Entfernung oder Änderung des vom Verlag vergebenen Passwortschutzes ausdrücklich untersagt!

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an: info@pearson.de

Zusatzdaten

Möglicherweise liegt dem gedruckten Buch eine CD-ROM mit Zusatzdaten bei. Die Zurverfügungstellung dieser Daten auf unseren Websites ist eine freiwillige Leistung des Verlags. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.**

Hinweis

Dieses und viele weitere eBooks können Sie rund um die Uhr und legal auf unserer Website herunterladen:

<http://ebooks.pearson.de>